

Führung, in der Krise ist, dann kann die Jugendbewegung sich nicht im Aufschwung befinden! Nur die konsequente Erneuerung unserer Partei wird ihr die politische Führungsrolle in unserer Gesellschaft wiederbringen. Dafür dürfen wir keine Mühe scheuen. Es geht um das Schicksal des Sozialismus auf deutschem Boden!

Lothar Witt

Kandidat des Zentralkomitees

1. Sekretär der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick

Liebe Genossen!

Mehr denn je ist heute Standpunkt und Position von jedem von uns gefordert, weil wir dabei bleiben, daß die Partei dem Volke zu dienen hat.

Es war wichtig, daß Christa Wolf am 9.11. das Wort genommen hat und die Genossen zur Kundgebung vor dem Zentralkomitee auftraten - dort sagte der junge Genosse aus unserem Kabelwerk, Drei-Schicht-Arbeiter: »Wir dürfen uns unsere Partei nicht kaputtmachen lassen.« Ich sage es für meine Genossen der Grundorganisation: Es ist unsere Partei, aber um mitbestimmen zu können, müssen wir mehr wissen. Selbst wenn ich persönlich hier heute nicht hätte reden wollen - ich muß es, weil viele Genossen, Kollegen und Bürger mich dazu verpflichtet haben.

Mut macht mir, was Genosse Michail Gorbatschow Genossen Egon Krenz in Moskau an Ratschlägen für die revolutionäre Umgestaltung gegeben hat. Kraft geben mir, was Günter Sieber uns an Lehren vermittelt für unseren Kampf jetzt, und der Rahmen des Regierungsprogramms des Genossen Hans Modrow, das wie unser Aktionsprogramm zum aktiven Handeln führt.

Wir müssen bei der Lageeinschätzung davon ausgehen, daß die Lage sehr, sehr ernst und zugespitzt ist - bis zur offenen Feindschaft zu unserer Partei und noch sehr wenig Vertrauen in uns. Es ist eine tiefe Tragik, daß wir als Partei, als politische Führungskraft der Gesellschaft, die Verantwortung dafür tragen, und auch ich fühle mich für diese Situation mitverantwortlich. *Es beruhigt mich nicht*, daß ich verantwortungsbewußt gearbeitet und mit meinen Genossen versucht habe, produktiv und konstruktiv daran mitzuwirken, Politik für die Menschen zu machen. Tatsache aber ist - wir haben die Prinzipien und Forderungen des Statuts ignoriert und verletzt. Aus falsch verstandener Parteidisziplin und in Treue zur Partei, mangelnder Konsequenz, letztlich auch persönlich fehlendem Mut ha-